

Italien 2019/20

Auch heuer fahren wir erst nach Weihnachten in den Süden.

Donnerstag, 26.12.2019- Stefanitag

Nach den üblichen Ein- und Aufräumaktionen starten wir wie immer um ca. 9.00 Uhr auf die Autobahn Richtung Italien. Die Jahresvignette haben wir schon vorher über den ÖAMTC bezogen.

Die Reise verläuft schon in gewohnter Weise zuerst zum bekannten WOMO-Parkplatz in **Appollonare di Classe** bei **Ravenna**, den wir in diesem Jahr erst im zweiten Anlauf treffen.

Es gibt in der Nähe noch eine ähnliche, wenn auch kleinere Kirche.

Am **Freitag** fahren wir weiter Richtung Rimini bis **Termoli** auf der Autobahn. Dort stellen wir uns wieder an den Hafen.

Bei einem Abendspaziergang allein finde ich ein neues Lokal, eine Bar namens „Louisi’s“ mit IRISH BEER.

Am **Samstag, 28.12.2019** fahren wir dann die bekannte Strecke über Foggia und Potenza über den Apennin.

Dort kommen wir sogar noch in einen leichten Schneefall, der aber gleich vorüber ist.

Am späteren Nachmittag kommen wir dann am Ziel im an und werden von Sergio, dem Inhaber, herzlich begrüßt.

Wir sind gleich wieder „zu Hause“.



Renato bearbeitet diese Jahr den Strand besonders heftig mit seinem Bagger, weil im Dezember ein schweres Unwetter ganze Teile der Uferbefestigung weggerissen hat.

Das haben wir auch bei unserem ersten Spaziergang in den Ort gesehen!



Die Promenade war unterspült und ist dann eingebrochen.

Ich hatte natürlich wieder mein Rad dabei und habe die Umgebung befahren.

So war ich immer wieder in Belvedere, weil es nur dort im Supermarkt „MD“ mein alkoholfreies Bier und das leichtere für Lieselotte gibt.

In diesem Jahr getraute ich mich auch nach **Maiera**, ohne zu wissen, dass dieses Dörfchen ganz schön hoch oben am Berg liegt.

Von Cirella aus waren das 5 Kilometer bergauf (ohne E-Bike!).

Die Gasflaschenfüllung kostet noch immer 20.- Euro und der Fahrer kennt uns schon.



Am **10. Jänner** nehmen wir unseren **50sten Hochzeitstag** (nozze d'oro) zum

Anlass, ein Foto von uns an unserem „Gartentürl“ vor dem Meer nach Hause zu schicken.



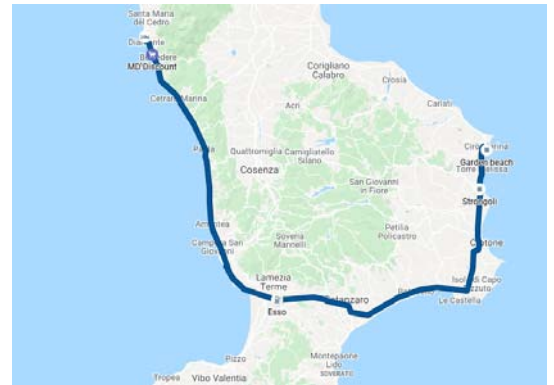
Auch in Scalea besuchte ich wieder unseren alten Bekannten (Matteo), der durch seinen Aufenthalt in Deutschland noch gut Deutsch spricht. Ich beschäftige mich aber seit Herbst mit italienisch und übe fleißig besonders hier in Italien. Ich versäume zwar die Kursabende aber die Kursvortragende

Andrea und meine Kolleginnen schicken mir den Fortschritt und auch die Hausübungen, die ich mache und zurückschicke (Whatsapp-Gruppe).

Der Corso d'italiano zu Hause wird von mir nicht verhächlässigt und ich schicke jede Woche die Hausübungen an Andrea. Außerdem plane ich einen Bericht über die Zeit am ersten Kurstag, wenn ich zurück bin. (Bravourös erledigt)

Am **Samstag, 1.2.2020** verlassen wir schweren Herzens Diamante und Renato. Wir richten noch Grüße an seinen Vater Sergio aus, der auf Urlaub mit seiner Frau ist.

Wir wollen die Stiefelspitze umrunden, sehen aber keine besonders interessante Gegend und kürzen daher an der schmalsten Stelle nach **Catanzaro** zur anderen Seite ans jonische Meer ab.



Es ist strahlend schöner Sonnenschein und wir finden einen Parkplatz direkt am Meer in **Ciro Marina**. Es steht schon ein französisches Ehepaar mit ihrem Womo dort und so bleiben wir auch.

Der **Sonntag, 2.2.2020** hat es in sich. Es ist ein schöner Morgen. Wolkig, aber warm und die Schiffe fahren knapp am Ufer vorbei. Wir fahren durch den Ort auf die SS106, die „Ionica“ und bewegen uns mit 50 bis 70 km/h am Strand des Golfes von Tarent in Richtung **Tarento**.

Unterwegs ist mir leider ein Autospiegel im Weg und das kostet 190.- Euro. Im Ort lassen wir uns auf den „Sosta Camper“ mitten im Ort lotsen, den wir aus unseren schlauen Büchern herausgelesen haben. Leider hat der angebliche Ganzjahresplatz geschlossen und sieht auch sonst nicht einladend aus.

Wir beschließen, gleich nach **Lecce** zu fahren, wo wir zwei geeignete Plätze vermuten.

Nach einer schönen Fahrt durch kleine Dörfer suchen wir zuerst einen Platz an einem Sportzentrum. Der ist unauffindbar und wir wenden uns zum zweiten am Meer. Durch Baustellen und Umleitungen kommen wir zu einer Tankstelle, wo wir die anwesende Polizei befragen. Der Carabinieri hat mich aber leider nicht richtig verstanden und uns mitten nach Lecce zu einem Einkaufszentrum geschickt. Auf dem Weg dorthin mussten wir durch einen langen Stau am Fußballstadion vorbei. (Lecce gegen Turin: 4:0)

Das Einkaufszentrum hat uns als Schlafplatz nicht gefallen und so ging es wieder 20 Km Richtung Meer. Am Strand war es auch nicht für uns geeignet. Inzwischen war es finster und wir fuhren wieder einige Kilometer zurück zum **Campingplatz „Picnic“**. Schwer, aber doch zu finden trotz Baustellen; verrostete Hinweisschilder, aber videoüberwacht.

Wir beschließen, zu bleiben. Später kommt noch der Platzwart, will uns Strom anbieten, aber es funktioniert nicht.

Montag, 3.2.2020

An nächsten Tag ist seine Gattin mit einem kleinen Kind da zum Kassieren. Der Platz schaut bei Helligkeit wüst aus, aber sie erklärt uns, dass alles gerade renoviert wird.



Wir waren trotzdem zufrieden und fahren über Barletta direkt Richtung **Manfredonia** ohne besondere Vorkommnisse auf der SS16, der „Adriatica“.

Wir finden den „**Lido Salpi**“-Campingplatz, wo wir schon 2016 waren, auf Anhieb. Duschen und Strandspaziergang sind angesagt.

Heute ist **Dienstag 4.2.2020** und wir wollen nach Loreto, wo wir den Stellplatz auch schon kennen.

Nach 300 anstrengenden Kilometern auf der Autobahn haben wir keinen Sprit mehr, fahren ab, tanken und fahren die letzten 120 Kilometer auf der SS16 durch die Städte. Das geht zwar langsamer, ist aber nicht so anstrengend und unterhaltsamer. In **Loreto** stellen wir uns auf den Parkplatz und gehen noch in die Basilika. Wenig Menschen und nachher ein kleines Gewitter. Da waren wir aber schon wieder „zu Hause“ im WOMO.

Mittwoch, 5.2.2020

Kurze Strecke bis Fano (ca.80 km).Wir bleiben auf der SS16 und fahren durch die Dörfer.

In **Fano** kommen wir um 11 Uhr an und nehmen den Parkplatz in der Innenstadt. Wir gehen trotz heftigem Sturm noch an den Parkplatz am Meer. Der ist für übermorgen ok. Dann müssen wir dringend....(besonders ich) Kaffee trinken und spazieren durch die Altstadt wieder zum Womo zurück. Am Abend dann noch ein Geschäftebummel durch die Altstadt.

Donnerstag, 6.2.2020

Abstecher nach Urbania zum bekannten Stellplatz. Zuerst ist sonnen angesagt und ich spazierte zum Sportzentrum.

Ab 16 Uhr Stadtspaziergang mit Einkauf.

In der Nacht wird es empfindlich kalt und wir müssen die Heizung aktivieren. In der Früh liegt Reif auf der Wiese.

Freitag, 7.2.2020

Wieder zurück nach Fano. Das Wetter ist prächtig, der Sturm hat sich verzogen und wir relaxen bis Mittag.

Am Nachmittag besuchen wir unseren alten Freund, die Statue des David am Ende des Steges am Hafen, gehen dann in die Altstadt, finden Gott sei Dank das Kindermodengeschäft, das Lieselotte schon vorgestern gesucht hat, kaufen Brot und Wein und am Strand dann ebenfalls bei einer alten Bekannten Lasagne und Fleischlaibchen.

Wir stehen am Meer und in der Nacht kommen viele Womos, die wahrscheinlich den Karneval, der morgen hier stattfindet, besuchen wollen.

Samstag 8.2.2020

Wir bleiben am Vormittag noch in Fano und setzen uns in die Sonne. Es ist aber nicht mehr ganz so warm wie am Vortag und so machen wir uns auf Richtung Ravenna, wo wir am Parkplatz in Apollonare di Classe auch wohlbehalten eintreffen.

Ein kurzer Spaziergang von mir um die Basilika beschließt den Abend.

Sonntag 9.2.2020

Heimfahrt mit Ankunft um ca. 17.30 Uhr in Wilfersdorf.

Alle Kinder haben uns erwartet und stolz das neu renovierte Wohnzimmer präsentiert. Das war ihr Geschenk zu unserer Goldenen Hochzeit am 10.1.